



TAPRIZA VEREIN BAHNHOFSTR. 35 CH- 8001 ZÜRICH
Fax ++41 1 221 26 69 E-mail: info@tapriza.org Homepage: www.tapriza.org

NEWSLETTER

Zürich, im November 2001

Liebe Freunde und Freundinnen des Tapriza Vereins Liebe Mitglieder, Paten, Spender und Spenderinnen

Dieses Jahr war ein ganz besonderes Jahr für die Tapriza Schule: Das neue Schulhaus wurde eingeweiht und die Kinder, Lehrer und Mitarbeiterinnen konnten in die neuen Räume umziehen. Wir danken allen Freunden des Tapriza Vereins ganz herzlich für die vielfältige und großzügige Unterstützung, die diesen Schritt ermöglicht hat und berichten von den Neuigkeiten in Dolpo: Von den Eröffnungsfeierlichkeiten des neuen Schulhauses, von den kleinen Nebenprojekten wie auch von den Schwierigkeiten, die sich im Zusammenhang mit der politisch instabilen Lage in Nepal für die Schule stellten.

Einweihung des neuen Schulhauses

Vor dem Umzug ins neue Schulgebäude fand eine grosse Einweihungszeremonie (1.-4. Juli 2001) mit den lokalen Priestern, Mönchen, den Dorf- und Regionalleitern, den Eltern, den Geschwistern und vielen anderen neugierigen Besuchern aus den umliegenden Dörfern statt. Leider erschwerte die politische Lage mit dem Massaker im nepalesischen Königshaus und den wachsenden Aktivitäten der Maoisten-Gruppierungen in weiten Gebieten Nepals einen Besuch von geladenen Gästen aus Kathmandu und dem Ausland. Im abgelegenen Dolpo war es dieses Jahr hingegen ziemlich ruhig was die Aktivitäten der Maoisten anbelangt, abgesehen davon, dass sie in den südlichen Regionen den Alkohol und das Geldspiel verboten haben. So konnte die Eröffnungszeremonie für das neue Schulhaus trotz allem stattfinden und bildete für die lokale Bevölkerung einen willkommenen Lichtblick in diesen düsteren und unsicheren Zeiten. Die Zeremonien und Feierlichkeiten dauerten ganze vier Tage. Die Berichte der Schulleitung aus Nepal beschreiben die Aktivitäten:

Am 1. Tag wurde die Gebetsfahne auf dem Innenhof aufgerichtet und mit den rituellen Zeremonien begonnen. Eine Gruppe von Dorfpriestern, Lamas und Mönchen leitete eine Zeremonie zu Ehren der Göttin Jamma (im Buddhismus als Tara bzw. Drolma bekannt). Sie wurde angerufen, um die negativen Kräfte und Energien vom Ort und von der Schule zu verbannen. In einem zweiten Teil wurden Segnungen des Bodens, der Schule und aller Anwesenden von den herbeigerufenen Gottheiten empfangen.

Am 2. und 3. Tag wurden die Zeremonien fortgesetzt und von Maskentänzen begleitet. Auch diese dienten dazu, ein Gleichgewicht mit der Natur und den ihr innewohnenden Gottheiten zu schaffen; die negativen Kräfte zu verbannen, Segnungen zu erhalten, aber auch der Unterhaltung wegen. Insbesondere der Tanz vom alten Vater mit der Mutter der Welt ist sehr beliebt, aber auch der erheiternde Schneelöwentanz, der den Abschluss der rituellen Zeremonie bildete. Viele lokale Gäste spendeten Geld für die Schule, das sie dem Schneelöwen in den „Rachen“ warfen... Zum krönenden Abschluss zeigte sich ein grosser Regenbogen am wolkenlosen Himmel über der neuen Schule. Eine glückverheissende Erscheinung, die als Zeichen für eine segensreiche Zukunft der Schule gedeutet wird. Am Abend wurde mit Tanz und Gesang bis spät in die Nacht hinein gefeiert.

Der 4. Tag galt dem offiziellen Teil und beinhaltete Willkommens- und Dankesreden der Schulleitung und des Schulvorstandes, sowie der Dorfchefs, der Vertreter der regionalen Regierungen, Frauengruppen, lokaler Öko-Klubs, und WWF. Alle sprachen ihre Anerkennung für die

unermüdliche Arbeit und den enormen Einsatz zu Gunsten der Bildung in der Region aus. Nach der Verköstigung der Gäste begann das kulturelle Programm der Taprizaschüler, welche Tänze, Gesänge und Theaterstücke aufführten. Mit einem riesigen Applaus wurden sie belohnt. Manche Eltern und Besucher waren so gerührt, dass ihnen vor Freude Tränen in den Augen standen. Den Abschluss bildete Tanz und Gesang mit allen Anwesenden, die sich in verschiedenen Lokaltänzen, Nepalitanz und zur Freude der Jugendlichen auch Discotanz übten.

Neuigkeiten aus den Nebenprojekten

Der Englischunterricht für Erwachsene während den Wintermonaten war ein voller Erfolg. Zum Erstaunen der Männer überwand viele Frauen ihre Schüchternheit und widmeten sich innigst dem Unterricht. Ein Projekt, das wir gerne auch diesen Winter unterstützen würden.

Das kleine Eremitenklster von Lama Chumig konnte dank grossem Einsatz der kräftigen Männer aus Pugmo und unserer finanziellen Unterstützung wieder aufgebaut werden. Rechtzeitig für die grosse Pilgerreise (alle 12 Jahre) war die Unterkunft bereit, um die Pilgerzeremonien geschützt vor dem Regen abzuhalten zu können.

Die Wandmalereien im Kloster in Ringmo kamen etwas langsamer voran, da leider zwei der Thankamaler auf den steilen Wegen Dolpos tödlich verunglückten. Trotzdem werden die Arbeiten an den Wandmalereien im Kloster weitergeführt.

Schwierigkeiten

Die instabile politische Situation Nepals liess auch Dolpo nicht unberührt und löste Verunsicherung aus. Die Maoisten, die bereits im Jahr 2000 einen Anschlag auf Dunai, die Distrikthauptstadt Dolpos, durchführten sind bis heute noch nicht bis nach Phoksumdo vorgedrungen. Trotzdem ist ihre Präsenz spürbar. Bisher hiessen die Maoisten die Taprizaschule gut und liessen der Schulleitung keine Kritik- und Warnbriefe zukommen, wie das an anderen Schulen vorkam. Neuerdings hört man allerdings von vielen Schulen und Projekten in unterschiedlichen Regionen Nepals, die von den Maoisten ersatzlos geschlossen wurden, mit der Begründung, dass diese nur einer privilegierten Minderheit zugänglich waren oder von den westlichen Imperialisten unterstützt werden. Dies sind traurige Nachrichten. Der lokale Schulvorstand denkt allerdings, dass unser Schulprojekt nicht gefährdet sein sollte, da die Schule volle Unterstützung der lokalen Bevölkerung aus allen Schichten hat, und auch Kinder aus unteren Schichten, die die Schule besuchen können. Dieses Jahr wurde erstmals ein Kind der „Schmied-kaste“ (gelten als tiefkastig und unberührbar) in der Schule aufgenommen. Die Beiträge für die unterprivilegierten Kinder werden aus den Klassenpatenschaften finanziert. Einige Mitschüler zeigten sich ablehnend gegenüber der Aufnahme dieses Kindes, und wollten sich nicht im gleichen Raum aufhalten. Aber der Schulvorstand hat beschlossen, dass Bildung und Unterstützung allen und insbesondere den bereits benachteiligten Kindern gelten soll und hat sich mit dem Entschluss durchgesetzt. Der schnelle Entschluss und die Umsetzung sind vermutlich angesichts der latenten Bedrohung durch die Maoisten nicht unwesentlich beschleunigt worden.

Wieweit und welche Konsequenzen die Ermordung des Königs für die Schule haben wird, ist schwierig abzuschätzen. Berichtet wird, dass die Korruption seit dem Vorfall weiter zugenommen hat. In dieser unbeständigen Zeit, füllen sich einige Beamten die eigenen Taschen, bevor sie ihren Posten bei einem möglichen politischen Wechsel verlieren.

Wir sind der Meinung, dass unsere Unterstützung in dieser instabilen Situation besonders wichtig ist. Für Weiterempfehlungen und vorweihnachtliche Zuwendungen sind wir dankbar.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Winter und frohe Festtage

Marietta Kind
Präsidentin